



## Projektinformation

Schnittstellen zwischen ÖPNV und Fußverkehr verbessern:  
Bedeutung und Potenziale des Fußverkehrs für die  
Nutzung des ÖPNV verstehen, untersuchen,  
kommunizieren und nutzen



Symbolisierte  
Verknüpfung  
zwischen ÖPNV  
und Fußverkehr

Quelle: Prof.  
Helge Hillnhütter

Stand: Dezember 2024

## Hintergrund

Zufußgehen ist umwelt- und sozialverträglich, flexibel, spontan, gesundheitsfördernd und ohne technischen Aufwand machbar. Trotzdem wurde der Fußverkehr jahrzehntelang unterschätzt und kaum beachtet. Seit einigen Jahren gewinnt eine systematische Fußverkehrsförderung an Bedeutung. Sichtbar zum einen durch landesweite Programme wie bspw. Fußverkehrs-Checks für Kommunen oder landesweite Fußverkehrsstrategien. Auch der Bund arbeitet an einer nationalen Fußverkehrsstrategie und will sie in Kürze veröffentlichen. Das Umweltbundesamt hat durch mehrere Projekte und Vernetzungstreffen das Themenfeld einer integrierten Fußverkehrsförderung aufgegriffen (z. B. „Grundzüge einer bundesweiten Fußverkehrsstrategie“).

Für die Mobilitätswende stellt insbesondere der öffentliche Verkehr das Rückgrat des Personenverkehrs dar. Obwohl der hohe Anteil des Fußverkehrs auf dem Weg von und zur ÖPNV-Haltestelle hinlänglich bekannt ist, werden Verknüpfungen von Fußverkehr und ÖPNV kaum erfasst, empirisch untersucht oder im Sinne einer ganzheitlichen Planung betrachtet. Erste Untersuchungen zeigen jedoch, dass der Fußverkehr eine bedeutende Rolle für den ÖPNV spielt.

## Projekt

Das Umweltbundesamt nimmt mit dem Forschungsprojekt „Bedeutung der Schnittstellen zwischen ÖPNV und Fußverkehr verstehen und kommunizieren“ (Kurztitel) dieses wichtige, noch wenig beleuchtete Thema in den Fokus. Übergeordnetes Ziel des Projektes ist es, die Potenziale und Synergien des Fußverkehrs mit dem ÖPNV besser

### Land/Region:

Deutschland

### Laufzeit:

August 2024 – Juli 2027

### Durchführende

#### Organisationen:

Planersocietät Frehn Steinberg

Partner GmbH

Deutsches Institut für Urbanistik  
gGmbH

Prof. Helge Hillnhütter

### Projektnummer:

FKZ 3723 58 105 0

auszuschöpfen und die Mobilitätswende voranzutreiben. Im Projekt soll der Einfluss der Attraktivität von Zu- und Abwegen auf die Einzugsgebietsgröße von ÖPNV- Haltestellen untersucht werden. Gleichzeitig soll ein besonderer Fokus auf Best-Practice der verbesserten Zusammenarbeit zwischen ÖPNV, Kommunen und anderen Akteur\*innen liegen, um ein besseres Zusammenspiel von ÖPNV- und Fußverkehrsplanung zu erreichen. Vorhandenes Wissen soll zusammengetragen und vertieft, sowie mit eigenen Datenerhebungen ergänzt werden. Überdies sollen praxisnahe Hinweise für die Planung entwickelt und kommuniziert werden.

## Projektaktivitäten

Aufbauend auf einer umfassenden Literaturrecherche (Arbeitspaket 1) finden im Frühjahr 2025 im Rahmen des Arbeitspakets 2 Erhebungen in fünf Kommunen an je fünf Haltestellen statt. Diese sollen wichtige Erkenntnislücken aus der Literaturrecherche schließen und vorhandenes Wissen zum Thema mit erhobenen Daten untermauern.

Abgeleitet aus den Erkenntnissen der Arbeitspakete 1 und 2 sind für das Arbeitspaket 3 (Leitfadengestützte Fachinterviews) ab Mitte 2025 insgesamt 18 Interviews mit Fachleuten, die an der Schnittstelle zwischen ÖPNV und Fußverkehr arbeiten, vorgesehen. Zu ermitteln sind Erkenntnisse zu Fragen, die sich aus der Literaturanalyse und aus den Erhebungen ergeben haben.

In einem Online-Workshop (Arbeitspaket 4) werden die bisherigen Forschungserkenntnisse der breiteren Fachöffentlichkeit aus Vertreterinnen und Vertretern der Wissenschaft, ÖPNV-Unternehmen, Sozialverbänden, Behindertenverbänden, Verantwortlichen in Kommunen sowie Baulastträgern präsentiert und diskutiert.

Für die erfolgreiche Planung und Umsetzung werden darüber hinaus in Arbeitspaket 5 (Handlungsempfehlungen und Projektergebnisse) unterschiedliche Materialien erstellt: Fachbroschüre, Policy-Paper, Leitfaden sowie Animationsvideo, Poster und Präsentationsfolien.

Zum Abschluss des Projekts wird eine große digitale Abschlussveranstaltung für sämtliche Interessierte und Betroffene durchgeführt, in der die Ergebnisse präsentiert und diskutiert werden, aber auch die Vernetzung dieser Kreise im Vordergrund stehen soll.

---

### Fachbegleitung:

Umweltbundesamt  
Fachgebiet I 2.6 „Nachhaltige Mobilität in Stadt und Land“

Manuela Weber  
Tel.: +49-340-2103-2553  
Manuela.Weber@uba.de

Alena Berta  
Tel.: +49-340-2103-2911  
Alena.Berta@uba.de